



Mit viel Fingerspitzengefühl bringen Experten alten Raphael-Rahmen wieder zum Glänzen

Unter den Augen von Kunsthändler Karl Schoenen restauriert Mitarbeiterin Jutta Kreuzbart mit viel Fingerspitzengefühl einen Teilbereich des wertvollen Raphael-Bilderrahmens von 1890. Der mächtige, drei mal vier Meter große Rahmen stammt aus dem Nachlass des Reiff-Museums und soll nun mit Hilfe von Spendengeldern komplett überarbeitet werden. **► BERICHT 4. LOKALSEITE**
Foto: Wolfgang Pitzner

Restoration mit einigen Problemen

Pt.
11.01.07

Kunsthandlung arbeitet an riesigem Bilderrahmen

VON UNSEREM MITARBEITER
MALTE KNUTH

AACHEN. Zerstört wurde nichts, als die Fachkräfte die riesigen Holzstücke durch die Räume der Kunsthandlung Schoenen balancierten. Das darf als kleine Sensation gelten. Denn die empfindlichen Teile mit Verzierungen aus Holz und Gips gehören zu einem mächtigen Bilderrahmen, der im aufgebauten Zustand beeindruckende drei mal vier Meter misst. „So einen riesigen Stück hatte ich hier noch nie“, erzählt Karl Schoenen, dabei hatte wohl kaum ein Aachener mehr Bilderrahmen in der Hand als der 69-Jährige, in dessen Kunsthandlung das gute Stück restauriert wird.

Bis Ende November stand der Rahmen noch im Atelier des Reiff-Gebäudes. Verstaubt, veraltet und mit jeder Menge kleiner Schäden – gefertigt wurde der beeindruckende Rahmen bereits 1890. Zu ihm gehört Ludwig Sturms Originalkopie der Sixtinischen Madonna von Raphael. Ein Gemälde, das wie der Rahmen und andere Bilder unverhofft in den Kellerräumen des Instituts für Kunstgeschichte, dem Sitz des ehemaligen Reiff-Museums auftauchte.

In Vorbereitung zum 100-jährigen Jubiläum des Museums 2008 wurde von Professor Alexander Marksches und Dr. Martina Dlugaczyc ein Seminar am Kunsthistorischen Institut der RWTH ins Leben gerufen, das sich damit beschäftigt, den Nachlass zu rekonstruieren, zu inventarisieren und zu restaurieren.

„Der Rahmen ist sicher ein ganz besonderes Stück und wir sind sehr glücklich, dass sich Herr Schoenen und seine Mitarbeiter

an der komplizierten Restaurierung beteiligen“, sagt Dlugaczyc. Das Problem: Eine gewissenhafte Bearbeitung aller Rahmentelle würde mindestens 300 Arbeitsstunden in Anspruch nehmen. Die Kosten dafür kann auch Schoenen nicht allein tragen. Aus diesem Grund sucht das Institut für Kunstgeschichte noch finanzielle Unterstützung. „Wir vergeben sozusagen Rahmenstücke, für die Interessenten dann die Kosten für die notwendigen Arbeiten übernehmen“, erklärt Dlugaczyc.

Karl Schoenen hat den Anfang gemacht und sich das Fußstück des Rahmens auf eigene Kosten vorgenommen. Aus seinem Engagement ist in jüngster Vergangenheit sogar eine Symbiose entstanden, die für die Universität genauso Vorteile bringt wie für die Kunsthandlung. „Die Studierenden verfolgen bei uns in den Werkstätten den fachgerechten Prozess der Restaurierung, und wir haben den Vorteil, dass der Beruf des Vergolder- und Restauratormeisters wieder in die Öffentlichkeit kommt“, so Schoenen. „Themen wie die Ausgestaltung werden an der Uni eben nicht behandelt“, ergänzt Dlugaczyc. Die Pläne, das Reiff-Museum pünktlich zum 100-jährigen wieder zum Leben zu erwecken, würden mit einer Restaurierung ein Stück konkreter.

Spenden erhofft

- Um die Restaurierung des Raphael-Rahmens voranzutreiben, sucht das Institut für Kunstgeschichte noch nach finanzieller Unterstützung.
- Informationen gibt es bei Dr. Martina Dlugaczyc unter ☎ 0241-8095070.